

MEINUNGEN & TRENDS



JUNG SEIN @ KÄRNTEN



Fotos: Christian Rosenzopf, viennareport.com

Lust oder Frust:

30.000 junge Kärntner sind heuer zur EU-Wahl gerufen. Doch das Interesse ist mäßig, obwohl die EU in Schulen präsent ist. Wir haben nachgefragt!

Im Europagymnasium in Klagenfurt ist die EU allgegenwärtig. In der Schule werden Länder aus Europa präsentiert, und es finden EU-Reisen statt.

Stell dir vor, es ist EU-Wahl, und (fast) keiner geht hin! Dieses Szenario könnte am 25. Mai bei den Jugendlichen eintreten.

Am Gesetz kann es nicht liegen: Laut Schätzung der Landesregierung sind nämlich 28.000 bis 30.000 junge Kärntner zwischen 16 und 18 Jahre wahlberechtigt.

Dennoch scheint sich das Interesse in Grenzen zu halten. Laut einer Eurobarometer-Umfrage unter 500 jungen Österreichern (bis 30 Jahre) ist es gar nur für 48 Prozent sicher, dass sie zur Wahl gehen; der Rest ist unsicher oder sagt Nein.



Die Qual der (EU-)Wahl!?!?

Umso mehr versuchen Kärntner Schulen, die Lust auf Europa und die EU zu heben. Mehr noch: Das Klagenfurter Europagymnasium entsendet seine Schüler regelmäßig in das Herz der EU. „Unsere sechsten Klassen waren gerade in Brüssel und in Straßburg, um sich das EU-Parlament anzusehen. Die Schüler waren beeindruckt“, so Direktor Gerald Hopfgartner. Die Landesregierung unterstützt sogar jeden EU-Ausflug pro Schüler mit 100 Euro.

Auch der Landesschulrat setzt auf die EU. Das „EU-Café“ tourt regelmäßig durch Kärntens Schulen. „Wir gehen hin zu den Schülern, um über das Thema EU zu informieren. Die Schüler können Fragen stellen, die von Experten beantwortet werden“, so Landesschulratschef Rudi Altersberger.

Erst kürzlich war das „EU-Café“ im BRG Feldkirchen zu Gast. „Für junge Menschen ist es wichtig, dass sie Europa aktiv erleben dürfen. Das Interesse an den Angeboten wie Erasmus+ oder dem Freiwilligenjahr ist überwältigend“, meint Direktorin Anna Lattacher. Sie räumt aber ein, „dass der Bürokratismus kritisch betrachtet wird, was manche daran hindert, sich mit der EU zu befassen.“

Umso mehr will das Klagenfurter Europahaus mit dem „Europatag“ am 9. Mai am Neuen Platz – von 10 bis 14 Uhr – die Chancen für junge Menschen in der EU sichtbar machen. Es warten Diskussionen und Interaktionen. „Viele Jugendliche wissen wohl nicht, dass 80 Prozent unserer Gesetze ihren Ursprung in der EU haben. Das wollen wir aufzeigen“, sagt Manfred Wallner vom Europahaus.

Tatsächlich gibt es noch viel zu tun, das zeigt auch eine Umfrage, die wir in der Klagenfurter Innenstadt gemacht haben. C. Rosenzopf



Fotos: Günter Kramer (2)



„Facebook“:

Alle Berichte unserer Serie „Jungsein@Kaernten“ kannst du auch online auf unserer Facebook-Seite nachlesen. Folge einfach dem QR-Code auf der rechten Seite!



Auch in St. Veit/Glan haben sich Jugendliche beim „EU-Café“ über Europa informiert.



Maria, 18: „Ich gehe sicher zur Wahl, es geht ja um unsere Zukunft. Für uns bringt die EU viele Vorteile, allein durch das Schengen-Abkommen. Vieles ist leichter geworden.“



Stefan, 16: „Ich weiß natürlich, dass es eine EU-Wahl gibt, aber im Moment habe ich mit Politik noch wenig am Hut. Ich werde daher nicht hingehen.“

Claudia, 16: „In der Schule werden wir wenig über die EU aufgeklärt, aber ich glaube schon, dass die EU wichtig ist. Viele Länder können sich gegenseitig helfen. Ich werde mir vor der Wahl noch alle Infos einholen.“



Manuel, 16: „Ich war noch bei keiner Wahl, weil es mich nicht interessiert. Vielleicht ändert es sich, falls es einmal gute Politiker gibt. Wir werden sehen.“



Jakob, 16: „Ich werde mich noch über die Wahl informieren. Mir ist klar, dass die EU ein wichtiges Thema ist, aber ich bin mir nicht sicher, ob ich wählen gehe.“

Deine Meinung zählt!

Jeden Montag berichten wir über junge Menschen und Jugendtrends in Kärnten. Von Mode über Lifestyle bis Sport. Wenn auch du eine Anregung für einen Bericht hast oder einfach deinen Kommentar zu einem Thema abgeben willst, schreib uns einfach an jugend@kronenzeitung.at